W. FREEMAN,

im „Lackawanna Valley Hotel" Gebäude, hat den größten Vorrath von neuen und modernen Juwelierwaaren in der Stadt. Einzige Agentur für die berühmten Paul Breton Taschenuhren, welche, nebst all den verschiedenen Sorten amerikanischer Uhren, beständig vorräthig gehalten werden. Trauringe von massivem 18 Karat Gold; ferner eine reiche Auswahl von Ringen mit eingesetzten Steinen, feine goldene Arm- und Halsbänder und Uhrketten für Herren und Damen. Wanduhren in großer Verschiedenheit. Massive und plattirte Silberwaare für Hochzeits- und Geburtstags-Geschenke.

Da ich ein n guten Graveur in meinen Geschäfte angestellt habe, so werden alle bei mir gekauften Artikel gratis gravirt.

Spezielle Aufmerksamkeit wird der Reparatur feiner Taschenuhren geschenkt. Alle Arbeit garantirt. 6n73

C. W. Freeman,
Valley Haus Block, 195 Lacka. Ave.,
gegenüber dem D., L. u. W. Bahnhof.

Stadt und Staat.

Stadtrath. Die Commissioners beschlossen am Samstag, die Lackawanna Avenue Brücke für $10,000 zu versichern. Hr. Slocum berichtete, daß das Committee für den Ankauf einer Baulot für die deutsche Neptune Feuer Co. eine Auswahl getroffen habe und dieselbe $1000 koste. Der Bericht ward angenommen und der Betrag in City Orders auszuzahlen beschlossen.

Ein gewisser John Lavin von der 6. Ward fragte um Entschädigung durch die Stadt an, weil ihm der Lackawanna ein mit Kartoffeln bepflanztes Stückchen Land überschwemmt. Das ist denn doch die Unverschämtheit ein Bischen zu weit getrieben!

John McAndrews, der Jüngere, stellte die Anfrage, ob die Stadt gewillt, sei, eine ihm (angeblich) schuldige Bilanz von $7,000 auszuzahlen. Der Präsident erwiderte ihm, daß die Stadt Alles bezahlt habe, wofür sie kontrahirte, und Nichts weiter bezahlen werde.

Politisches. Die bei der ersten demokratischen County-Convention nominirten Candidaten haben sämmtlich zu Gunsten der in Wilkesbarre Nominirten ihre Namen zurückgezogen, mit Ausnahme des Sheriff-Candidaten Silkman von Providence, der als unabhängiger (oder regelmäßiger) Candidat läuft, Silkman hat sich jedenfalls in dieser Angelegenheit dumm genommen; nachdem er die Nomination hier erhalten, geht er auch nach Wilkesbarre und tritt dort als Candidat auf. Dort wurde er nicht nominirt, will aber auch nicht zurücktreten.

Feuer. Ein der Frau McLaughlin gehörendes doppeltes Wohnhaus, nahe Morton's Brauerei gelegen, gerieth am Sonntag Morgen gegen 1 Uhr im Brand und ward total zerstört. Verlust etwa $2000. Das Hausgeräthe wurde gerettet.

— Das Crystal Springs Hotel brannte am Samstag Morgen um 2 Uhr nieder. Es ist uns nicht bekannt, ob Jemand dabei verunglückte, aber das Hotel war mit Gästen noch wohl gefüllt.

Vermischtes.

— Wir hören, daß Hr. Simon Straub, ein alter und verdienter Arbeiter der Lackawanna Eisen u. Kohlen Co., zum Mauer-Aufseher an Stelle von Hrn. Peter Michaeli ernannt worden ist, und gratuliren dem Genannten herzlich zu seiner neuen, bequemeren Stellung.

— Heute (Donnerstag) Abend ist regelmäßige Geschäftsversammlung und Einführung zweier Candidaten im Germania Conclave No. 24, S. P. K.

— Das Organ der hiesigen welschen Bevölkerung (das „Baner America") opponirt der Erwählung von Gen. Osborne mit aller Energie.

— Fritz Burger ist der glücklichste Mensch auf Erden. Allen Erwartungen entgegen ist's ein Junge.

— Die Wayne County Ackerbau Ausstellung wird am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Sept. 30., Okt. 1. und 2., abgehalten.

— Ein Elsässer, Namens Joseph Buckwalder, beging vorletzten Freitag Selbstmord, indem er sich in seiner Scheuer bei Palmyra, in Wayne County, erhing.

— Die D., L. u. W. R. R. Co. hat die Mehrheit ihrer Conducteure entlang der Bahn wegen Unterschlagung von Passagergeldern entlassen. Geheimpolizisten sollen dieselben seit Monaten überwacht haben.

— Die Ehefrau von John McKenna, in Plains Township wohnhaft, wurde am vorigen Mittwoch Morgen von einem Nachbar, Namens Hugh McGuire, in den Hals geschossen und starb infolge der Wunde. Es scheint, daß die Frauen der genannten Männer einen Wortwechsel hatten, in welchen sich die Männer mischten. McGuire ging auf McKenna mit einem Revolver los, die Frau des Letzteren trat dazwischen und erhielt den ihrem Manne bestimmten Schuß. Der Mörder entfloh.

— Der für nächsten Sonnabend anberaumt gewesene Ausflug des Lackawanna Männerchor muß einstweilen aufgegeben werden, da die Honesdaler Freunde gänzlich unvorbereitet sind. Dafür wird aber der Lackawanna Männerchor Sonnabend, den 26. ds., einen Ausflug nach Wilkesbarre unternehmen; Der Abmarsch findet Morgens 7½ Uhr mit der Lehigh u. Sueq. Bahn statt.

— Eine große Anzahl Wirthe von Scranton, Providence, Dunmore und Hyde Park sind wegen dem Verkauf von Liquor ohne Lizens oder am Sonntag vor Gericht. Die Hauptankläger der Wirthe sind Roderick Jones, Pulaski Carter, Luther Smith und eine „gewisse" Emilie Warner. Eine Unmasse von Anklagen auf Angriff und Schlägerei liegen vor, die sämmtlich abgewiesen werden sollten.

— Anstatt einer, wird Scranton jetzt zwei neue Dampfspritzen erhalten. Die eine soll der Crystal Schlauch Co übergeben werden; die andere ist zum Gebrauch der Franklin Engine Co. in Hyde Park bestimmt.

— Francis Huber, von Mount Hope, Wayne Co., den man seit dem 4. ds. Mts vermißte, wurde an einem Baume im Walde erhängt gefunden.

— Der lang ersehnte Regen hat sich endlich letzte Woche eingestellt, und es scheint, als ob uns derselbe in genügender Quantität zu Theil werden sollte. Dem drohenden Wassermangel ist dadurch abgeholfen und unsere Bauern können nun in gehöriger Weise ihre Aecker bestellen und die Winterfrucht aussäen. Zugleich kommen aber auch die Anzeichen des nahenden Winters; der Wind spielt mit den fallenden Blättern und bald werden die Oefen aufgestellt und warme Kleider angeschafft werden müssen.

— Wir verweisen deutsche Eltern und Freunde der Jugendbildung überhaupt auf die Anzeige der Herren Lehrer Hoschke und Heydegger, welche die seither getrennt geführten deutsch-amerikanischen Schulen vereinigt haben und vom 1. Oktober an gemeinschaftlich leiten werden. Durch diesen Schritt kann der Kinderunterricht nicht nur mehr systematisch und durchgreifender gemacht sondern auch das Schulgeld auf das möglichst geringe Maß erniedrigt werden. Das Lokal verbleibt, wie bisher, in dem Basement der deutschen Presbyterianer Kirche an Hickory Straße, in der 11. Ward.

— In den benachbarten Landdistrikten ist der Buchwaizen bereits eingeheimst; doch wird der Ertrag wenig mehr ergeben, als Saame zur nächsten Aussaat nöthig ist.

— H. B Rockwell baut eine Brücke über den Lackawanna bei Providence, von seinen Lots an den Flats nach dem Boulevard. Der Bau wird aus Holz errichtet und soll $2,000 kosten.

— Bringt eure Oefen und Oefenröhren in Ordnung und legt Winterkohlen ein!

— Die Bunstorch Minen begannen am Montag wieder die Arbeit, nachdem sie Monate lang stille gestanden.

— Pennsylvania hat 165 Schmelzöfen, 130 Walzwerke, 16 Schienenwerke, 18 Stahlwerke und 31 Schmiedewerke — mehr als alle andern Staaten zusammen genommen.

— Die alte Moosic Indianer Quelle, nahe dem Cobb Berge an Barney's Ledge, ist seit Menschengedenken zum ersten Male trocken.

— Nach einer Bestimmung der neuen Constitution muß Jeder, der das Stimmrecht beansprucht — mit Ausnahme solcher, die „an Alter" stimmen — innerhalb der letzten zwei Jahre eine Staats- oder County Steuer bezahlt haben, welche Steuer zwei Monate vor der Wahl auferlegt und vor dem 3. Oktober bezahlt sein muß. Wer diese Vorschrift versäumt, verliert seine Stimme, mag er sonst noch so sehr zum Stimmen qualifizirt sein.

— Es heißt, daß die Delaware und Lackawanna Kohlen Co. Unterhandlungen zum Ankauf der New-York und Hempstead Eisenbahn angeknüpft habe, und die Bahn in diesem Falle bis nach Bay Ridge ausdehnen will. Kohlenkarren könnten dann vermittelst Barken über die Bay und von da per Bahn nach irgend einem Punkte van Long Island befördert werden.

— Hr. Phil. Robinson hat den Herren Anton Steeg und M. Zimmermann prachtvolle Meerschaum Cigarrenhalter zum Geschenk gemacht.

— John Garroty, ein an der L. u. Sueq Bahn Angestellter, wurde am Mittwoch bei dem Versuche, auf eine Lokomotive zu springen, in schrecklicher Weise verstümmelt. Zwei Lokomotiven und acht Karren passirten über seinen Körper, welcher zu Brei zermalmt wurde.

— Wenn auch nur langsam und allmählig, so scheinen die Geschäfte dennoch wieder aufblühen zu wollen. Vorige Woche berichteten wir, daß mehrere der Walzwerke die Arbeit aufgenommen haben, und heute können wir hinzufügen daß auch einige der Schmelzöfen seit Dienstag wieder in Betrieb gesetzt wurden.

Der Lohn — $3.50 per Tonne — ist sehr gering und durchaus nicht im Verhältniß zu der schweren und anhaltenden Arbeit. Allein, es ist am Ende doch besser, sein Leben auf ehrliche Weise durchzuschlagen, als Schulden zu machen, ohne eine Aussicht, wie sie bezahlen zu können. Der Helfer stellt sich, den Monat mit 26 Arbeitstagen berechnet, auf $32 50, der Schmelzer auf $40.25. Wir theilen nicht die Ansicht Vieler, daß dieser Lohn auf die Dauer bestehen bleibe, wenn einmal von den Arbeitern angenommen; sobald das Eisengeschäft sich hebt, müssen die Löhne verbessert werden. Wir leben einmal in einer Periode der Einschränkung und Sparsamkeit, der sich der Arbeiter ebenso wohl fügen muß, wie jeder Andere. Unser Trost ist die Hoffnung daß je schlimmer es kömmt, desto eher ist's überstanden.

— Eine regelmäßige Sitzung der Schulbehörde des vierten Schuldistrikts wurde am Dienstag abgehalten.

Der Präsident berichtete, daß Lynde und Royce sich weigern, die dem Distrikt gehörende Bücher abzugeben. Es wurde beschlossen, gerichtlich gegen dieselben vorzugehen.

Ein Beschluß passirte, daß alle Contrakte in Zukunft einem Advokaten zur Begutachtung unterworfen werden, ehe sie zur Unterzeichnung gelangen.

Angebote zur Lieferung von Kohlen wurden eingereicht und dem Bau-Committee mit der Vollmacht zugewiesen, einen Contrakt mit dem Niedrigstbietenden abzuschließen.

Hr. Wagner wurde als Committee ernannt, um mit Hrn. Wenzel abzurechnen.

Schulhäuser No. 7 und 9 wurden zum Zweck der Abhaltung von Sonntagsschulen bewilligt, wenn Garantie gegeben werde, daß sie nicht beschädigt würden.

— Wir machen die wohllöbliche Polizei auf den Zustand der Straßenrinnen und Gossen vor solchen Lote oder Häusern aufmerksam, die von Niemand bewohnt sind. Der Schmutz liegt fußtief darin und verstopft bei starken Regengüssen den Abfluß des Wassers total; den Schaden tragen diejenigen dann, die regelmäßig reinigen und vor deren Eigenthum sich das Wasser stellt und die Keller überfluthet. Es sollte vor Eintritt des Winters eine Aenderung statt finden.

— Das Pic Nic des Hrn. Conrad Wenzel, das der schlechten Witterung wegen am Sonntag nicht abgehalten werden konnte, wird am nächsten Sonntag im Harmonie Garten (bei Petersburg) stattfinden.

— Unter dem Titel „Daily News" soll von heute an ein Campagne Blatt hier erscheinen.

— Die Lehigh u. Susq. Eisenbahn Co. legt von Easton nach Allentown ein doppeltes Geleise.

— Blos zwei von den vielen Marschallsverkäufen wurden am Samstag losgeschlagen, die andern auf heute (Donnerstag) zurückgestellt. Dies erklärt sich dadurch, daß am gleichen Tage und zur selben Stunde Verkäufe in Wilkesbarre stattfanden.

☞ Wenn Ihr Jmanden sehet, der die Controlle über seine Füße verloren hat und dessen Sprechorgan in defektem Zustande ist, so dürfet Ihr darauf wetten, daß er bei C. Schreifer, nahe der Post, war und dort das vorzügliche Milwaukie Bier versucht hat. Zuerst trinkt man eines der Curiosität halber, dann noch eines, weil es geschmeckt hat, und so geht es immer fort, ohne Aufhören — je mehr man trinkt, desto besser schmeckt es.

— Die kürzlich eingegangenen neuesten drei Lieferungen (12, 13, 14) vom Magazin der merkwürdigsten Criminalgeschichten aller Länder und Zeiten bieten wieder viel des Interessanten und Lehrreichen; wer dieses Journal kennt, dem wird es mit jeder Lieferung willkommener werden, denn während es frei von aller Sensationshascherei ist und sich nur an die Thatsachen hält, gewährt es die tiefsten und verschiedenartigsten Einblicke in das Menschenherz. Die eben vorliegenden Lieferungen enthalten den Schluß der Geschichte des alten Tropfenmannes; sodann einen im hohen Grade interessanten Fall aus Polen; der Günstling der Menge, der auf dem Schaffot dem Scharfrichter vom Volke entrissen wird; die Geschichte des Wildschützen Klostermann; die der Geheimräthin Urstnus einer Giftmischerin, die zu Anfang dieses Jahrhunderts in den vornehmsten Kreisen Berlins lebte; den Prozeß Orsini's, des Hauptes der italienischen Verschwörung gegen das Leben Napoleons des Dritten, die Geschichte des berüchtigten Cartauche u. s. w. Das Journal erscheint halbmonatlich und ist durch alle Zeitungs-Agenten @ 18 Cents pro Lieferung zu beziehen.

Die Stahlwerke der Lacka. Eisen und Kohlen Co.

Da die jetzt im Bau begriffenen Stahlwerke der Lackawanna Eisen und Kohlen Compagnie in den späteren Industrien von Scranton eine bedeutende Rolle spielen werden, so möchte eine gedrängte Uebersicht ihrer Maschinerie, Leistungsfähigkeit und Operationsweise für die Leser des „Wochenblatt" nicht ohne Interesse sein.

Das Fundament für dieses bedeutungsvolle Etablissement wurde in der Nahe der Walzwerke der Compagnie (Washington Avenue) am 16. Juni 1874 in Angriff genommen und die weiteren Arbeiten machen unter der umsichtigen Leitung von W. W. Mannes raische und sichere Fortschritte, so daß man die Mauern bis zum 1. Dezember zur Aufnahme des Daches fertig zu haben glaubt. Die Leistungsfähigkeit der Werke ist großartig und besteht aus einem Kupula-Ofen mit einer Bogen Spannweite von 44 Fuß lang und 49 Fuß hoch zur Dachrinne; aus einem Umsetzungsraume von 84 F. Spannweite, 124 F. lang und 31 Fuß hoch; einem Maschinenraume von 54 Fuß Spannweite, 77 Fuß lang und 16 F. hoch; einem Dampfkesselraume von 46 F. Spannweite, 73 Fuß lang und 16 F. hoch zur Dachrinne.

Alle diese Gebäude werden so gebaut, um einen rechten Winkel, 124 bei 202, zu bilden.

In dem Kupularaume werden vier Kupulas von je 7½ F. Durchmesser eingerichtet, 4 Fuß tief zum Röhrengang und 15 F. hoch zu den Ladungsthüren, die im Stande sind, je fünf Tonnen in 30 Minuten zu schmelzen.

Die ganze Einrichtung der Stahlwerke wird nach den neuesten Erfindungen und auf die praktischste Weise gemacht. Sämmtliche Maschinen, Pumpen, Schmelztiegel u. s. w. übertreffen an Stärke und Vollständigkeit alle bisher in dieser Gegend gebräuchlichen.

Die Dampfkessel werden in der Dickson Fabrik angefertigt, alle andere Arbeiten aber stellt die Eisen Compagnie her.

Die Zeichnungen und Pläne wurden im August 1873 von dem Ingenieur A. L. Rothmann entworfen, der in diesem Fache eine große Fertigkeit und jahrelange Erfahrung besitzt, und unter dessen Leitung die Arbeit steht.

Wenn fertig, werden die Werke etwa 800 Personen beschäftigen, und zwar das ganze Jahr hindurch ohne Unterbrechung.

(Correspondenz des „Wochenblatt")

New York, 16. Sept.

Endlich, nach Wochen langem Harren und Warten und nachdem sich Publikus in allen möglichen Vermuthungen erschöpft hatte, ist das Endurtheil unsers Gouvernörs in der Angelegenheit des Mayor Havemeier ans Tageslicht gekommen. Lange genug hat es gedauert und das Sprichwort: „Was lange währt, wird endlich gut", ist diesmal sehr in die Brüche gegangen.

Der Mayor kommt einfach für seine Mißverwaltung und den flagranten Mißbrauch seiner Amtsgewalt mit einer Rase davon; zwar eine drei bis vier Zeitungsspalten lange, aber doch eben nur eine Nase. „Wat ick mir davor koofe," wird Herr Havemeier im stillen Kämmerlein denken und die ihm zu Theil gewordene Nase in gedrehter Form dem Gouvernör zurückgeben.

Leider muß man bei dieser Angelegenheit wieder gestehen, daß Bürgertugend und unerschütterliches Festhalten an den Grundsätzen der Ehrlichkeit, trotz dem Reform Zeitalter, in welches wir seit dem Amtsantritt des Gouvernörs und Mayors getreten, oder getreten worden sind, eben doch zu guter letzt nur blauer Dunst sind und dem Grundsatze politischer Zweckmäßigkeit weichen müssen. Ein Politiker hackt dem andern kein Auge aus.

Durch eine nun schon einige Wochen anhaltende Dürre ist in der Umgegend von New York ein fühlbarer Wassermangel eingetreten und an einigen Orten, wie z. B. Morrisania, ist es schon so weit gekommen, daß das Wasser für den Hausgebrauch gekauft werden muß. Der „älteste" Bewohner von Morrisania, (jeder Ort hat ja bekanntlich seinen ältesten Bewohner, der nie auosstirbt), kann sich natürlich einer so anhaltenden Dürre nicht erinnern.

Dank der Fürsorge unserer Bierbrauer ist von einem Biermangel bis jetzt noch nicht die Rede, wenn man nemlich alles das Bier nennt, was unter diesem Namen in den deutschen Wirthschaften verkauft wird. An wirklichem guten und reinen Bier ist jedoch ein sehr großer Mangel und nicht umsonst fangen unsere Druggisten und Apotheker an, so schnell reich zu werden. Man sagt, daß der „älteste" Bewohner in New York sich nicht erinnern kann, daß das edle braune Naß succ sive so an Werth und Gehalt verloren hätte, als wie diesen Sommer, und was daraus noch werden soll, weiß bis jetzt Niemand.

Gleichviel, den Bierbrauer kümmert das am wenigsten; weiß er doch, daß sein Stoff getrunken wird, einerlei was darinnen ist und daß der Deutsche lieber zehnmal das schlechteste Zeug trinkt, wenn es nur wie Bier aussieht, ehe er durch eine zeitweilige „Enthaltsamkeit" die Brauer zwingt, etwas Gutes zu liefern. Es ist dieses nun einmal unsere National Tugend.

Unser edler Bruderstamm, die Schwaben, feierte dieser Tage, wie üblich unter ungeheuerem Zulauf, das Cannstadter Volksfest. Dieses ist noch eines der wenigen Feste, das eine besondere Anziehungskraft auf das Publikum ausübt. Sonst waren es Gesang- und Turnfeste, die „volle Parke" zogen, aber die Anspruchslosigkeit, mit der diese Feste arrangirt wurden, zieht heute nicht mehr. Das Volk will große bunte Umzüge sehen, Kostüme vergangener Jahrhunderte, und fast scheint es so, auch seine besondere Nationalität berücksichtigt wissen.

Der Bayer machte dem Schwaben diesen Sommer erfolgreich Concurrenz mit dem „bayerischen Volksfest", das ebenfalls drei Tage dauerte und, wenn es wahr ist, was man sagt, daß auch der Sachse und Thüringer gedroht hat, nächstes Jahr ebenfalls ein nationales Fest abhalten zu wollen, so haben wir ja die deutsche Einigkeit wieder in schönster Blüthe in New York.

Hoffentlich duldet es dann auch der Reuß Schleiz Lobenstreiner nicht zu Hause, und der Lichtensteiner oder den sonstigen Unterthan eines angestammten deutschen Landesvaters.

In unsere politische Windstille wird bald ein regeres Leben kommen, ein frischeres kann man nicht sagen, denn dieselben abgestandenen Größen und Prominenten werden auch diesesmal wieder den Ton angeben und das Volk wird einfach tanzen nach der Melodie, die jene Herren pfeifen. Die letzten Vorgänge mit unserm Mayor, sowie mehrfache Anklagen gegen verschiedene städtische Departments wegen Corruption, sind nicht geeignet dem Bürger überhaupt Lust zu machen, an der politischen Bewegung Theil zu nehmen, und die Gleichgültigkeit gegen das allgemeine Wohl nimmt immer mehr überhand, damit aber auch zu gleicher Zeit die Trostlosigkeit unserer öffentlichen Zustände.

Vor einiger Zeit tauchten Vermuthungen auf, daß man auch amerikanischerseits nicht abgeneigt sei, einen deutschen Mayorskandidaten zu unterstützen, sogar Namen wurden genannt: Ottendorfer, Sigel, von anderer Seite wieder Ex Gouvernör Salomon, S. Kaufmann. Wer weiß, was in der Zeiten Schoß noch liegt; vorderhand wollen wir uns keine grauen Haaren darüber wachsen lassen.

H. M.

Abbitte.

Da ich durch Hrn. Rosen erfahren, daß ich den Hrn. Heidecker in meinem Artikel beleidigt; so bitte ich den Hrn. Heidecker um Verzeihung, da ich keine persönliche Beleidigung gegen Hrn. Heidecker gemeint habe.

Achtungsvoll

John Buttermann.

(Eingesandt.)

Na, habe ich mir gedenkt, daß ich es mit einem Narren zu thun hätte, aber mit einem Narren aus Hinterpommern, wo die deutschen Sclaven sind, dachte ich doch nicht, daß ich es zu thun hätte. Armer Schullehrerkaus Hinterpommern, es thut mir leid, daß du armer Tropf nicht bei Washingtons Zeiten hier warst, du hättest gewiß ihm einen manchen Rath geben können. Adje, lieber Pommer, lebewohl!

Aber was zank ich mich mit dem Pommer; hatte doch der Kurfürst von Braunschweig auch einmal einen Hund, der Pommer hieß, und der arme Hund trepirte an der Lausucht. Armer Hund!

Was das Schmeichein bei den Amerikanern bedeut',
Dazu ist wahrhaftig der dumme Buttermann zu gleicheit;
Das läßt er dem Lehrer zu,
Und denkt gemüthlich und in Ruh:
Das läßt du dem Lehrer zu,
Der ist an Leckerbissen gewöhnt,
Sonst hätte er das Publikum in Deutschland nicht verhöhnt,
Das eins gesunde Hausmannskost hat genossen,
Darüber machte der feine Lehrer seine Possen.
Daß die Lehrer ehrgeizig sind,
Brauch ich keinem Deutschen zu sagen,
Darum paßt der amerikanische Leckerbissen
Zu dem Lehrer seinen v—sch—n Magen.

Buttermann.

Zur Nachricht. — Den Einsendern der verschiedenen Artikel pro und contra hiermit zur Nachricht, daß wir die Aufnahme weiterer Artikel in dieser Streitfrage ablehnen müssen, da sie ausarten, und nicht auf bestimmte Thatsachen fußen. Wenn es gilt, Corruption und amtliches Mißverhalten aufzudecken, wird das „Wochenblatt" stets seine Spalten offen halten — nicht aber für Wortgefechte ohne Zweck, und oft ohne Anstand.

Die Red.

— Die Herausgeber des (englischen) „Reading Eagle" und ein Reporter Namens Jones sind auf eine Libel-Anklage hin verhaftet und unter Bürgschaft gestellt worden. Der Kläger ist Rev. D. B. Albright, Aufseher des Wolmesdorf Waisenhauses, von welchem der „Eagle" berichtet hatte, daß die Kinder daselbst grausam behandelt würden.

— Pferderennen gestern, heute, und morgen, in Tripp's Driving Park. Die Mitglieder des Vereins zur Verhinderung von Grausamkeit gegen Thiere sind die Anführer bei dieser Pferdeschinderei.

— Die Walzwerke von Seyford, McManus u. Co. zu Reading, die 2½ Monate stille lagen, begannen am Donnerstag wieder die Arbeit.

— Die Phönixville Eisen Co. beabsichtigt 20 Schmelzöfen in ihrer neuen Mühle einzurichten, worin das Eisen durch Verbrennung von Gas erhitzt werden soll, und die je $25,000 kosten werden.

— Die Jersey Shore und Pine Creek Eisenbahn in Potter County ist in Angriff genommen worden, doch geht es langsam vorwärts.

Liste deutscher Briefe.

welche bis zum gestrigen Tage in hiesiger Post ankamen und nicht abgeholt wurden:

Altman, Konstantin	Lengler, Carl
Bouman, Henry	Nielson, Chr.
Braun, Jacob	Pherson, A.
Burgert, Fred rick	Schönborn, Mrs. E.
Berges, Henry	Schmidt, J. Carl
Dreber, Chas.	Schmidt, Leonhard
Dürvie, Phillip	Simon, Valtin
Jebarski, Antony	Seinew W.
Krummhaar, Fred. C.	Post. Wm.
Kopankiwicz, J.	Zigler, Andrew

Man bemerke beim Abholen daß die Briefe in der deutschen Zeitung angezeigt waren.

R. Schimpff, Clerk.

Jury-Liste für November-Court,

anfangend am 9. Nov.

Erste Woche — 9. Nov.

	Wards.
Alexander, M. L.	9.
Beeder, Thomas	5.
Cornell, W. C.	8.
Cornwell, Bernard	7.
Core, John	9.
Carman, C. O.	8.
Crane, Curtis	8.
Doud, C. H.	9.
Everhart, J. M.	8.
Farnham, A. B.	12.
Flanigan, Patrick	4.
Fritz, G. W.	9.
Frizer, Gabriel	8.
Hurly, M.	12.
Hartmann, J. G.	11.
Hessinger, Tyro.	11.
Kunz, Peter	10.
Keely, Dennis	12.
Lethworth, William	8.
Moon, Thomas	8
Mar ary, Alex.	12.
Morley, B.	8.
O'Donnell, J. C.	4.
Philips, A	5.
Perry, John	5.
Ripple, E. H.	9.
Robertson, J. A.	2.
Silkman, John	1.
Silkman, A. B.	2.
Speicher, Chas.	8.
Ward, Patrick	4.
Williams, R. H.	5.
Wife, Cyrus	8.
Brooks, William	Spring Brook.
Coß, William	Jefferson.
Edwards, Wm.	Covington.

Zweite Woche — 16. Nov.

	Wards.
Brown, A B.	7.
Brooks, Chas, P.	9.
Birdsall, G H.	9.
Blair, Jas.	9.
Carbart, Theo.	8.
Clark, O. P.	5.
Connell, Wm.	9.
Connell, Wm. P.	9.
Coggins, John	6.
Connell, John	6.
Church, Joseph	2.
Clark, M. W.	4
Decker, G. M.	8.
Emberry, John	6.
Fassold, John	7.
Giddons, John	12.
Hayes, Daniel	12.
Hill, B. A.	8
Kiefer, Frank	8.
Kievingan, Edward	3.
Rosen, John	11.
Simon, Fritz	7.
Scanlon, A. B.	7.
Schadt, C. H.	8.
Taylor, Wm.	4.
Wilcer, G. W.	1.
Washburn, N.	4.
Decker, O. G.	Dunmore.
Latouche, John S.	Madison.
Mitchell, B.	Jefferson.
Roodes, J. M.	Roaring Brook.
Slate, G. H.	"
Widdowfield, Thos.	Dunmore.

500.

Fünf Hundert Kisten Stiefeln und Schuhe, vom besten Material, in der Scranton Schuhfabrik verfertigt, sind zum billigsten Preise zu verkaufen. Jeder Artikel wird garantirt, und ein jeder Deutsche wird es in seinem Interesse finden, seine Bedürfnisse für Herbst und Winter daselbst einzukaufen.

13ag74 **David Ackerman,**
Washington Hall Gebäude.

Neue Anzeigen.

Verlangt wird:

Ein tüchtiges Strippermädchen gegen den allerbesten Lohn, von George Grambs, an Madison Avenue. 24f

---

Zu Verkaufen.

Eine vollständige Hauseinrichtung, bestehend aus Glas- und Kleiderschrank, Sopha, Kommode, Stühle, Küchengeschirr, u. s. w., alles noch neu, ist unter billigen Bedingungen einzeln oder auch im Ganzen zu verkaufen, wenn man nachfragt bei Frau Schneider, Eck Cedar und Alder, John Hauptmann, Cedar Straße oder John Thissen, Wilkesbarre, Box 316. 2t

---

Deutsch-Amerikanische Schule,

11. Ward.

Dem hiesigen deutschen Publikum erlauben sich die Unterzeichneten hierdurch anzuzeigen, daß sie vom 1. Oktober d. J. an die bisher unter ihrer separaten Leitung gestandenen Schulen im Interesse der Jugendbildung vereinigt haben und dieselben fortan gemeinschaftlich vorstehen werden.

Es wird stets unser Bestreben sein, den uns anvertrauten Kindern einen in jeder Beziehung gründlichen Unterricht zu ertheilen und ersuchen wir deutsche Eltern, Anmeldungen baldmöglichst im Schul Lokale der deutschen Presbyt. Kirche zu machen.

Achtungsvollst:

24f2w Theobald Hoschke,
Louis Heydegger.

Wegen ungünstiger Witterung verlegt.

Deutsches Pic Nic,

Abgehalten von Conrad Wenzel,

In Dolph's Wäldchen,

Am Sonntag den 27. September.

Der Scranton Liederkranz hat auf Sonntag seine Betheiligung freundlichst zugesagt. Es werden alle Vorkehrungen getroffen, um die Besucher angenehm zu unterhalten.

Conrad Wenzel.

Großes

Scheibenschießen

für einen fetten

Schaafbock,

Gehalten von John Kohler, Taylorville,

Am 12. Oktober 1874.

Abends deutscher Ball,

zu welchem die beste Musik und ausgezeichnete Erfrischungen geliefert werden.

Es ladet alle Schützen, Freunde des Tanzes und das deutsche Publikum überhaupt ein

John Kohler.

Reparatur der Schlösser im Weißen Schlüssel,

Ecke Linden u. Adams Avenues.

Helft Leutchen, mir Ihr könnt es ja,
Und gebt mir Eure Gunst.
Sind Eure Scheeren, Messer stumpf,
Die werden scharf gemacht.
Die Sägen, ob für Holz und Bein,
Die feil ich Euch recht gut.
Die Kranniche die schleif ich ein,
Macht nichts für was gebraucht.
Hab Ihr Patente, ich mach's Modell
Und werfe Brocken nein,
Denn vierzig Jahre Lehr' hab ich gar
Theuer bezahlt.

Sp10'4 Fr. Henke.

Zugelaufen.

Ein junges Schwein, von weißer Farbe, von etwa drei Wochen. Der Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Auslagen abholen bei Joseph Faber, 11. Ward. 10f3w

---

Warnung.

Indem meine Frau mich böswilliger Weise und ohne Ursache verlassen hat, warne ich hiermit Jedermann, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen oder sie zu beherbergen, da ich keine von ihr gemachten Schulden irgend welcher Art bezahlen werde.

John Bareiß.

Scranton, 3. Sept. 1874—10,3w

Daniel Keiper,

Contraktor und Bauschreiner.

Uebernimmt und führt aus Contrakte für Wohnhäuser und alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten, besorgt Reparaturen und garantirt gute und prompte Arbeit. 3ap75

Werkstätte: Ecke von Cedar und Birchstraße.

Dr. Günster,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,

Office: 303 Lackawanna Avenue, über Fullers Apotheke. 13ag74

(Spricht Deutsch und Englisch.)

Der große amerikanische

Thee und Kaffee Laden.

Julius Sutto,

(früher von der Firma Sutto Bro.) hat eröffnet einen neuen

Grocerie und Provision Laden

Ecke Penn Ave. und Spruce Str.,

und denselben aufgefüllt mit einem ausgezeichneten Lager von

Thee, Kaffee, Mehl,

alle Sorten deutscher Früchten und allem, was in der Haushaltung zu gebrauchen ist.

Sein Grundsatz ist:

Billig zu verkaufen.

Er ladet alle die Deutschen im Ganzen, und seine Freunde insbesondere ein, ihn zu besuchen und seine Waare zu prüfen, und sich von deren Billigkeit zu überzeugen.

30ap74 Julius Sutto.

Partner gesucht.

Ein Bäcker, mit $500 Capital, um eine neue Bäckerei anzufangen in einem guten Geschäftsplatz. Keine Opposition. Nachzufragen in dieser Expedition. 17f

---

Auflösung.

Die seither bestandene Geschäftsverbindung zwischen Richard Huncke u. Co., das Geschäft als Cigarrenmacher betreibend, wurde heute mit gegenseitiger Zustimmung aufgelöst. Alle diejenigen, welche Forderungen gegen besagte Firma haben, mögen dieselben einreichen, und wer noch Zahlungen an sie zu machen hat, dieselben an John Knittel machen, welcher allein zur Abrechnung autorisirt ist.

Richard Huncke.
John Knittel.

John Knittel führt das Geschäft am alten Orte weiter, 309 Penn Avenue. 17f3w

---

Trustees Verkauf.

Nachstehend benannte Grundstücke, früheres Eigenthum der Firma F. Kreilich und Joseph Schiel, sollen am

Freitag den 25. Sept mber,

Vormittag 10 Uhr, am Courthaus meistbietend verkauft werden:

Ein dreistöckiges massives Haus gelegen an der südlichen Seite der Lackawanna Avenue.

Ein leerer Bauplatz, 25 Fuß Front, an oben benanntes Gebäude angrenzend.

Drei leere Bauplätze (sand lots), 40 bei 190 jede, gelegen am untern Ende der Cedar Straße.

Ein Wohnhaus und Lot in derselben Straße und Gegend.

Ein Wohnhaus und Lot, gelegen an Pittston Avenue und bekannt als das Eigenthum von F. Kreilich.

2 Wohnhäuser und Lot, gelegen an Cedar Straße und bekannt als das Eigenthum von Joseph Schiel.

Ebenso mehrere hundert pressed brick und Milwaukee brick, sowie einige eiserne Oefen, Schaufeln und andere Gegenstände.

Bedingungen werden am Tage und zur Zeit des Verkaufs bekannt gemacht.

William Schull,
Siegfried Sutto,
Jacob Keiper,
Scranton, 10. Sept.—17f2w Trustees.

Deutscher

Bauverein No. 3.

Regelmäßige Einzahlung:

Montag den 28. Sept.

Abends 7 Uhr, in John Zeidler's Halle.

An Alle, die es angeht.

In Anbetracht, daß William Schull, S. Sutto und Jakob Keiper in regelmäßiger Form als Verwalter des Eigenthums und der Effekten von Friedrich Kreilich und Joseph Schiel, Contraktoren und Baumeister von Scranton, Pa., ernannt worden sind; deshalb sind alle Personen, die der besagten Firma schulden, zur sofortigen Zahlung aufgefordert, und wer Forderungen gegen dieselbe hat, möge sie sofort einhändigen an

William Schull,
S. Sutto,
Jakob Keiper,
20ag74 Trustees.

PAINTING.

Julius Jocher,

Haus-, Schild- und Fresco Maler,

Ecke von Pittston Ave. und Birch Straße.

Max Rieß u. Co.

416

Lackawanna Ave.

Großes Lager

von

Ellenwaaren

und

Carpets.

Billig und Gut.

Lackawanna Valley Bank

(Nachfolger zu Geo. Sanderson u. Co.)

Capital . $200,000.

Inkorporirt durch den Staat Pennsylvanien.

Geo. Sanderson, Präsident.
J. Gardner Sanderson